

## Zehn neue Microlepidoptera.

Beschrieben von v. Heinemann in Braunschweig.

### 1. **Penthina obscuro-fasciana.**

*Alis anterioribus nigricantibus, fascia media plumbeo-nigra.*

Wie eine große dealbana, durch schmalere Vorderflügel, weniger vortretende Spitze und die dunkle Mittelbinde derselben verschieden.

Vorderflügel lang gestreckt, ziemlich gleich breit, die Spitzen nicht so stark vortretend, wie bei dealbana. Das dunkle Wurzelsfeld geht am Innenrande weiter saumwärts, als am Borderrande; es wird begrenzt von einer weißen Linie, die gegen den Borderrand einen stumpfen Winkel wurzelwärts, gegen den Innenrand einen solchen saumwärts bildet. Das bei dealbana weiße Mittelfeld ist grau, bleiglänzend, auf dem Innenrande von einer dunklen Linie getheilt, die dem Wurzelsfelde parallel bis zum Borderrande läuft, wo sie undeutlicher wird. Das Saumdrittel wie bei dealbana gefärbte gezeichnet, die Bleilinien des Spiegels breiter, die weiße Farbe auf dünne Linien um die Bleifläcke beschränkt. Fransen dunkler als bei dealbana mit deutlicher Theilungslinie.

Alles Uebrige ist wie bei dealbana.

Ich fing zwei gleiche Exemplare bei Braunschweig Ende Juli und Anfang August auf Erlen.

### 2. **Carpocapsa Herrichiana.**

*Alis anterioribus obscuro-caesiis, marginis interioris macula media, albido-cinerea, rotundata.*

Raum größer als succedana, von dieser unterschieden durch die Form der Vorderflügel und den kleinen Innenrandsschleif.

Der Körper ist wie der der succedana, Kopf und Rücken dunkler grau, das Gesicht mit den Palpen weißlich.

Vorderflügel mit weniger vortretender Spitze als bei succedana. Saum vertical, erst zwischen Rippe 3 und 4 sich wurzelwärts wendend, von der Stelle des Augenpunkts bis zum Innenwinkel bauchig vortretend. Die Farbe von der Wurzel bis zum Spiegel grau, glänzend, mit violettblauem Schimmer und dunklem undeutlichen Querwellen. Innen-

**Lepidoptera.**

randsfleck nicht über die Mitte des Flügels reichend, nach vorn abgerundet, graulich weiß, mit zwei dunkeln undeutlichen Querlinien. Bei *succedana* geht dieser Fleck bindenartig bis zu dem Häfchen des Borderrandes und ist in der Mitte am reinsten weiß, während diese Stelle bei *Herrichiana* durchaus nicht heller ist, als die Flügelwurzel. Das Saumdrittel braun, einzelne Stellen, namentlich das Innere des Spiegels, die Stelle des Augenpunkts rostfarben. Die Bleilinien des Spiegels dick, violettblau glänzend, zwei gleiche Linien ziehen aus dem dritten und fünften Borderrandhäfchen zur Stelle des Augenpunktes und zur inneren Bleilinie des Spiegels. Wurzelwärts an der letztern liegen 2 bis 3 deutliche schwarze Punkte unter einander, 3 bis 4 kleinere im Spiegel an der äußern Bleilinien zwischen den deutlich fein schwarzen Rippen. Borderrandhäfchen nicht paarweise, kleiner als bei *succedana*, die Zwischenräume breiter. Die Saumlinie scharf, dunkel. Franzen grau, glänzend, um die Spitze auf der Wurzel heller mit roströthlichem Anflug.

Hinterflügel etwas dunkler als bei *succedana*.

Von *Juliana*, mit der sie gleiche Form der Vorderflügel hat, unterscheidet sich *Herrichiana* gleichfalls durch den Innenrandsfleck, welcher bei jener durch die ganze Flügelbreite bis oberhalb des Spiegels zieht.

Zwei gleiche Exemplare zu Anfang Mai, das eine an einem Buchenstamme, das andere auf Blättern von *Prunus padus* bei Braunschweig.

**3. Symdemis collicolana.**

*Alis anterioribus latis, cinereis, basi, fascia obliqua ante latiore, apiceque fuscis, limbo valde rotundato; alis posterioribus obscurioribus.*

Größer als *ericetana*, mit breitern, am Außenrande busigen Flügeln, mehr aschgrau ohne röthliche Einmischung, sonst ihr sehr ähnlich.

Kopf, Halsfragen und Palpen graugelb, letztere oben in einem Längsstriche dunkler. Rücken aschgrau, vorn braun, Hinterleib grau. Die vordern Beine grau, die Schienen in der Mitte mit einem hellen Ringe, die dunkleren Fußglieder an der Spitze weißgelb geringt. Hinterbeine graulichweiß, seidenglänzend.

Vorderflügel breiter bei *ericetana*, der Borderrand mehr gerundet, der Saum weniger schräg, am Innenwinkel mehr bauchig vortretend. Grundsarbe bläulich aschgrau, Wurzel, Mittelbinde und Spitze braun, dunkler als bei *ericetana*. In der Zeichnung der letztern sehr ähnlich; die Mittelbinde beginnt am Borderrande näher dem Saume, liegt weniger schräg, und erweitert sich gegen den Borderrand wurzelwärts, während sie bei *ericetana* daselbst am schmalsten ist. Franzen grau mit deutlicher Theilungslinie und dunkelgrauen Spitzen.

Hinterflügel gleichfalls viel breiter als bei *ericetana*, unter der Spitze stärker eingebogen, zwischen Rippe 2 und 5 stark busig vortretend, dunkelgrau, nicht ins Gelbliche ziehend.

**Lepidoptera.**

3

Unterseite rufig schwarzgrau, der Rand so wie die Hinterflügel heller. Im Anfang Juni auf dem Elm bei Königslutter in jungem Holze auf Haide gesangen.

**4. Crambus Mercyniae.**

*Flavus, alis anterioribus vitta argentea, bis interrupta, macula media rhomboidea, tertia linearis, vix arcuata, spatiis inter maculas ferrugineis, latioribus.*

Unterscheidet sich von *myellus* durch die breiteren braunen Zwischenräume zwischen den weißen Flecken, wodurch diese Flecken kürzer werden, so daß der zweite eben so hoch als lang ist. Der Zwischenraum zwischen den ersten beiden weißen Flecken ist so breit wie hoch, der saumwärts des zweiten Fleckens mehr als halb so breit wie hoch, während sie bei *myellus* nur als dicke Querlinien erscheinen. Auch liegen diese Querlinien bei *myellus* schräger als bei *Mercyniae*.

Bei meinem zweiten Exemplare sind die braunen Zwischenräume zwischen den weißen Flecken nicht ganz so breit und liegen schon etwas schräger.

Auf dem Harze, ein Weib Anfangs August an dem Brocken, etwa 2500 Fuß hoch, das andere letzterwähnte bei Harzburg, in der Höhe von 1000 Fuß, auf Haide zwischen Tannen.

**5. Tinea niveistrigella.**

*Capillis exalbidis; alis anterioribus fuscis, striga obliqua ante medium, lineola obliqua in margine anteriore guttaque in margine inferiore post medium, punctis tribus costalibus versus apicem, punctoque ante limbum niveis (♂).*

Gehört in Zellers Gruppe E., der *vineolella* ähnlich, Kopfhaar, Fäster und Fühler wie bei dieser. Beine gelblich weißgrau, Borderschienen braun, Füße braun und weißgefleckt. Hinterleib grau mit gelblich weißem Asterbüschen.

Vorderflügel  $1\frac{3}{4}$ " lang, nach außen kaum erweitert, braun, grobschuppig mit Goldglanz. Vor dem Anfange des zweiten Drittels geht eine schräge, nach außen etwas convexe glänzendweiße Querlinie, welche auf dem Innenrande von der Wurzel etwas weiter absteht, als am Borderrande. Dicht hinter der Mitte, mit jener parallel läuft eine zweite gleichfarbige Linie vom Borderrande bis in die Flügelmitte. Der Innenwinkel führt auf dem Anfange der Franzen ein weißes längliches Tröpfchen, dessen Spitze nach außen gerichtet ist und welches bei einer Fortsetzung der zweiten Linie des Borderrandes mit dieser eine ganze, in der Nähe des Innenrandes nach außen stumpf gebrochene Querlinie bilden würde. Gegen den Saum hin, doch noch getrennt von ihm, steht ein weißer Punkt, dem Innenrande näher als dem Borderrande, ein gleicher grade in der Flügelspitze, und vor ihm am Borderrande zwei

## Lepidoptera.

andere, welche die Franzen durchschneiden. Diese sind dunkelgrau, an der Wurzel braun, nach außen weißlich, in der Mitte des Saumes mit der Spur eines weißen Punktes auf ihrer Wurzel.

Hinterflügel schmal, mit abgerundeter Spitze, grau.

Unterseite hellgrau, glänzend. Die Linien der Oberseite scheinen undeutlich durch.

Im Juli 1 Exemplar im Laubholz bei Braunschweig gefangen.

## 6. *Oecophora ruficeps*.

Capite ac collare griseo-ferrugineo, palpis brevibus; alis anterioribus fuscis, posterioribus latis, fusco-cinereis, omnibus violaceo-mieantibus.

Der *Oecophora curtisella* nahestehend, gleich groß, von derselben Gestalt, namentlich mit gleich geformten Hinterflügeln. Die Färbung ähnlich wie bei *Tinea simplicella*.

Kopf und Halskragen dunkel isabellgelb. Fühler von  $\frac{2}{3}$ , Flügellänge, beim Manne fein gezähnt, braun. Palpen von etwas mehr als Augenlänge, hell braungrau, an der Wurzel und Spitze der einzelnen Glieder gelblich, das letzte Glied etwas länger als das vorletzte. Thorax und Schulterdecken von der Farbe der Vorderflügel. Beine braungrau, die Hinterbeine auswärts mehr hellgrau. Hinterleib braungrau mit gleichfarbigem Afterbusch.

Vorderflügel 4" lang, länglich mit wenig schrägem Saum und kurzen Franzen, nelkenbraun, einfarbig, frische Exemplare mit schwachem röthlich violetten Schimmer; Franzen röthlich grau, glänzend, mit dunkler Linie auf der Wurzel.

Hinterflügel verhältnismäßig breit und lang, nicht lanzettförmig, der Saum gegen die Spitze zu stark gebogen, letztere daher ziemlich stumpf, dunkelgraubraun, violett schimmernd, etwas glänzend. Franzen wie die der Vorderflügel, etwas heller.

Die Unterseite ist braungrau, der Hinterflügel heller.

In doppelter Generation, in der zweiten Hälfte des Mai und im Juli. Ich vermuthe die Raupe auf Eschen, da ich den Schmetterling nur an solchen Orten an Blättern gefunden habe, wo Eschen in unmittelbarer Nähe stehen. Ich habe den Schmetterling auch einmal aus einer aufgefundenen Puppe gezogen.

Bei Braunschweig.

## 7. *Argyresthia semipupurella*.

Steph. — Zincken-Sommer in von Charpentiers Zünstern des Wiener Verzeichnisses S. 125. Ann. 169.

Capillis ac thorace niveis; alis anterioribus fuscescenti-ferrugineis, violaceo-mieantibus, dorso niveo, vix interrupto.

Der *sagetella* sehr ähnlich, meist etwas größer als *pruniella*, mitunter auch kaum größer als *sagetella*. Sie unterscheidet sich von der letz-

tern durch etwas hellere Farbe der Vorderflügel, deutlicher weißlichen Borderrand, und die weiße Innenrandsstrieme. Die letztere ist an der Wurzel etwas breiter als bei *fagetella* und färbt sich gegen den Innenrandsfleck gelbbräunlich. Dieser ist wurzelwärts nicht scharf begrenzt, noch weniger saumwärts, wo der Innenrand kaum heller erscheint, sondern von der braungelben Grundfarbe ganz bedeckt ist, während bei *fagetella* hinter dem scharf abgeschnittenen Innenrandsfleck noch ein deutlicher gelbweißer Fleck liegt.

*Fagetella* fliegt bei Braunschweig zu Ende des Juni und im Anfang Juli besonders um Weizdorn und Schlehen, *semipurplella* nicht selten zu Ende Juli und im August um Buchen. Letztere kommt auch bei Hannover vor. Zincken spricht *loco citandi* von der *semipurplella*, und ist die Angabe der Größe bei ihm richtig, was Zeller in der *Linnæa entomologica II. S. 257*, Ann. 1, bezweifelt. Moritz dürfte auch die *semipurplella* vor sich gehabt haben, der Name *fagetella* passte wegen des Flugorts besser auf diese als auf die jetzige *fagetella*.

## 8. Coleophora Zelleriella.

*Antennis albis, vix obscurius annulatis, penicillo breviore griseo; alis anterioribus albis, venis late sulphureo-luteis, apicem versus fuscis, dilatatis, subeonthuentibus, alis posterioribus angustis, margine anteriore concavo.*

Der *currucipennella* nahe verwandt, doch wie ich glaube, verschieden. Fühler weiß, kaum dunkler geringelt, der Fühlerbusch deutlich kürzer als bei *currucipennella*, kaum so lang wie das Wurzelglied, kurz zugespitzt, weißlich mit grauen Stäubchen. Die übrigen Körpertheile wie bei *currucipennella*.

Vorderflügel schmäler, in der Spitze mehr abgerundet, gezeichnet wie die dunklen Exemplare von *currucipennella*, die gelben Alern mehr auf schwefelgelb ziehend. Unter der Loupe sieht man deutlich den dunklen Grund unter dem gelben Staube, welcher letztere gegen die Spitze immer weniger wird, so daß diese dunkelbraun mit gelbem Schimmer erscheint. Borderrandfranzen außen braun, nicht heller, am Hinterrande die Franzen grau, an der Flügelspitze mit weißer Linie auf der Wurzel.

Hinterflügel am Borderrande deutlich concav, schmäler als bei *currucipennella*, die graue Farbe der Franzen dunkler.

Unterseite grau, dunkler als bei *currucipennella*, die Franzen einfarbig grau, um die Vorderflügelspitze am dunkelsten, ohne gelbbräunlichen Anflug.

Die hauptsächlichsten Unterschiede von *currucipennella* bestehen in den kaum geringelten Fühlern, dem kürzern Fühlerbusch und den schmalen am Borderrande concaven Hinterflügeln.

Der Sack unterscheidet sich von dem der *currucipennella* durch den Mangel der ohrartigen Anhängsel. Ich fand 6 ganz gleiche Säcke im Juni auf *Salix caprea*, welche jedoch nur 2 durchaus übereinstimmende

Schmetterlinge lieferten. Die andern waren von Ichneumonen gestochen. Der Schmetterling entwickelte sich im Juli und ist mir im Freien noch nicht vorgekommen.

### ♀. **Coleophora nemorum.**

*Antennis albis, fusco annulatis, flagelli basi alba, penicillo breviore griseo; alis anterioribus albis, venis late fuscis, apicem versus obseurioribus, alis posterioribus angustis.*

Der vorhergehenden Art, so wie der *palliatella* ähnlich, kleiner als die letztere. Von *palliatella* unterscheidet sie der kürzere Fühlerbusch, die breiten braunen Adern der Vorderflügel, von *Zelleriella* die deutlich geringelten Fühler, die Farbe der Vorderflügel - Adern, der weniger concave Borderrand der Hinterflügel. Die Fühler sind weiß, deutlich braun geringelt, die drei ersten Glieder der Geißel einfarbig weiß. Das Wurzelglied weiß, der Haarbusch grau, von der Länge des Wurzelgliedes.

Vorderflügel von ähnlicher Farbe wie die der *Zelleriella*, weiß, die Adern gelbbraun, grob bestäubt, gegen die Spitze dunkler, etwas glänzend. Die Subcostalader ist schon von der Wurzel an dunkel, mit drei feinen Nesten, welche am Borderrande durch eine etwas dicke Linie verbunden werden. Die letztere vereinigt sich wurzelwärts mit der Subcostalader, so daß sich am Borderrande von der Basis über die Wurzel der Franzen bis zur Flügelspitze eine deutliche weiße Linie zieht, welche auch über die Flügelspitze hinaus auf dem Saum bis zum Innenwinkel, und zwar breiter, doch weniger deutlich auf der Wurzel der Franzen sich fortsetzt. Der äußerste Saum des Borderrandes ist in einer dünnen Linie braun, welche auch die Spitze der Franzen einnimmt, und daselbst breiter und dunkler wird, während bei *palliat.* und *eurrueipennella* die Franzen vor der Flügelspitze nach Außen eine helle Linie führen. Die Linie auf der Medianader beginnt auf  $\frac{1}{3}$  der Flügellänge getrennt von der Subcostalader, bis zum Saum ist sie breit, wo sie sich an dem letzten hinzieht, schmal; die dunkle Linie unter der Flügelfalte ist von der Wurzel bis zum Saum deutlich, an der Wurzel etwas heller. Die Franzen des Saumes sind grau, auf der Wurzel weiß beschuppt. Bei geflogenen Exemplaren werden die Linien der Vorderflügel undeutlicher.

Die Hinterflügel sind schmäler, als bei *palliatella* und *eurrueipennella*, am Borderrande etwas concav, doch weniger als bei *Zelleriella*, ihre Farbe wie die der Franzen dunkelgrau.

Die Unterseite ist bräunlich grau, die Spitze der Vorderflügel mit sehr wenigen weißen Schuppen. Die Borderrandfranzen vor der Flügelspitze außen nicht weißlich. Die Franzen sind überall dunkler als bei *palliatella*.

Bei Braunschweig im Juli auf Eichen.

**Lepidoptera.**

7

**10. Elachista aridella.**

Capite albido, fronte irescente, palpis nitidulis albidis, externe fuscescentibus, brevioribus, gracilioribus; alis anterioribus cinereis, fasciis 2 obsoletis griseis ( $\delta$ ) vel fuso-nigris, fasciis 2 albidis, nitentibus, exteriore lineola nigra interrupta (?).

Der *nigrella* sehr ähnlich, aber bedeutend größer, so groß wie *albifrontella*. Kopf, Halskragen und Schulterdecken weißlich, Stirn mit etwas Metallglanz und einzelnen grauen Schuppen. Palpen länger als der Kopf, dünner und verhältnismäßig kürzer als bei *nigrella*, weißlich, außen das zweite Glied braun, das letzte hell mit dunklen Flecken. Hinterleib grau, glänzend, der Afterbusch lehmgelblich. Die Unterseite hell seidengrau, die Schienen und Füße, besonders die vordern, dunkler geslekt.

Vorderflügel mit zwei hellern Querbinden in derselben Lage und Richtung, wie bei *nigrella*, (beim Weibe etwas schmäler,) und einem hellern Fleck in den Franzen der Flügelspitze. Die Grundfarbe ist beim Manne hellgrau, mit dunkleren Stäubchen bedeckt, welche fast die ganze Fläche überziehen und die hellen Binden nur undeutlich und schmal hervortreten lassen. Die Vorderflügel des Weibes sind grau, mit schwärzbraunem Staube dicht bedeckt, die hellen Binden vom Staube rein, glänzend weiß, die äußere ist in der Flügelmitte durch einen scharfen schwarzen Strich in zwei Gegenflecke getheilt. Der weiße Fleck auf den Franzen in der Flügelspitze, beim Weibe heller, ist von der dunklen Franzenlinie durchzogen.

Die einzigen Unterschiede von *nigrella* finde ich in der Größe und den kürzern zierlicheren Palpen, außerdem beim  $\delta$  in der gleichförmigen grauen Färbung, beim  $\varphi$  in der etwas hellern Grundfarbe und den schmalen Binden.

*Aridella* habe ich mehrere Jahre hindurch in Helmstedt im Garten meines Vaters im Juni gefangen. Sie flog gegen Abend um die Grasbüschel, welche auf der an den Garten stoßenden Stadtmauer wuchsen.

In Braunschweig ist sie mir noch nicht vorgekommen.

**Über Notodonta (Glyphidia) crenata.**

Von G. Trief in Breslau.

In der ersten Hälfte des August 1852 ging ich, in der Absicht Raupen zu sammeln, die Chaussee, welche von Breslau nach Hundsfeld führt, und an beiden Seiten mit ziemlich hohen Pappeln besetzt ist, entlang. Ich hatte, um eine möglichst gute Ausbeute zu gewinnen, einen stürmischen Tag gewählt, weil sich voraussehen lässt, daß heftige Windstöße öfters Raupen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Heinemann Heinrich Wilhelm Robert

Artikel/Article: [Zehn neue Microlepidoptern 1-7](#)